

Unterschied gegenüber Faltern aus der Wienerneustädtergegend. Freilich kann ein endgültiges Urteil erst bei Vorliegen einer größeren Serie gefällt werden.

Am 25. Mai 1941 hatte ich noch einmal Gelegenheit die Fundorte bei Kronstorf zu besuchen. Trotz eifrigen Suchens war an den bekannten Örtlichkeiten, scheinbar infolge der inzwischen stark veränderten Aufforstungen *brizae* Esp. nicht mehr zu finden. Doch glaube ich mit Recht annehmen zu dürfen, daß die Art in neue Waldschläge und vegetationsfreiere Nachbargebiete hinübergewechselt ist und noch heute dort vorkommt. Bei kritischer Betrachtung der geographischen Verbreitung dieser Art kommen wir zum Schluß, daß von den zahlreichen in der Literatur angeführten Vorkommen jene von Schlesien, Mähren, Böhmen und Südtirol solange als absolut zweifelhaft anzunehmen sind, als nicht neue Funde das sichere Auftreten von *Zygaena brizae* Esp. in den erwähnten Gebieten bestätigen. Somit dürfte für diese Art Oberösterreich die westliche Verbreitungsgrenze bilden.

NEUE FORMEN von MAKROLEPIDOPTEREN
aus Oberösterreich

Von Emil Hoffmann, Linz/Kleinmünchen
mit 3 Abbildungen in Naturgröße.

Euchloë cardamines L., nov.F. (ab.) *holzingeri*.¹⁾

♂. Der Saum mit dem anschließenden Spitzenfleck am Vorderflügel ist etwas breiter und von tieferem Schwarz als bei gewöhnlichen Stücken, ausserdem ist das Orangerot vor dem Apex durch eingestreute schwarze Schuppen getrübt. Der verhältnismässig große schwarze Mittelfleck entsendet ebenfalls einen durch eingestreute schwarze Schuppen verdüsterten Streifen, der senkrecht zum Vorderrande und gegen diesen gerichtet ist, was dem Tier ein eigenartiges Aussehen verleiht. Es wurde am 10.5.1940 von stud. med. Friedrich Holzinger in Katzbach bei Linz gefangen und zu dessen Andenken benannt, die Type befindet sich in coll. Holzinger sen., Linz.



Linz - Wegscheid, das als eines der letzten Reste der großen Welserheide anzusehen ist, ist in letzter Zeit landwirtschaftlich, aber noch mehr industriell viel verbaut worden. Wegscheid beherbergt einige besondere Falterarten, von denen *Endrosa rosida* Esp. vollständig verschwunden ist; es dürfte der einzige Fundplatz Oberösterreichs gewesen sein u. zw. handelte es sich dabei aller Wahrscheinlichkeit nach um eine selbständige, kleine, zu starker Verdunkelung neigenden Rasse. Gefährdet ist jedenfalls auch *Malacosoma castransis* L., dessen Raupe in früheren Jahren besonders auf Wolfsmilch sehr häufig zu finden war. Sie ist in den letzteren Jahren äußerst spärlich aufgetreten. Nur voriges Jahr war die Raupe allerdings, wie mir Freund Kusdas mitteilte, wieder häufig zu finden, was jedenfalls auf die große Trockenheit der Jahre 1946 u. 47 zurückzuführen ist. Wird aber die Bautätigkeit weiter ausgedehnt, so würde auch dieser und andere Falter bald auf dem Aussterbe-Etat stehen.

M. castransis wurde von Linné im J. 1758 in seiner *Systema Naturae* ed. X, pag. 499 beschrieben. Da ich diese Urbeschreibung nicht zur Hand habe und den Beschreibungen in älteren Werken oft Mängel anhaften, die aber z. B. bei Neubeschreibungen fühlbar werden können, bringe ich für die genannte Art eine Übersetzung aus dem jüngst erschienenen Werke "Svenska Fjärilar" von Nordström, Wahlgren und Pulgren,²⁾ für den Falter wie folgt:

"Vorderleib und Vorderflügel beim ♂ gelb, der letztere mit braunen Querlinien und Wellenlinie. Die Querlinien im Mittelfeld mit einem Quer-

¹⁾ Die Nachrufe für Holzinger, Häusl und Wollendorfer siehe Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, 93. Bd. 1948, pag. 105, 106 sowie Zeitschrift der Wiener Entomol. Ges., 50. Jg. 1945, pag. 98, bzw. 32. Jg. 1947, pag. 3 u. 7.

²⁾ Ein erstklassiges, modernes, 1941 in Stockholm erschienenes Werk, mit

-16-

strich miteinander verbunden, der innere davon einwärts bogenförmig (gebogen) und in die Flügelwurzel auslaufend, ohne den Hinterrand zu berühren. Hinterleib und Hinterflügel braun, der letztere etwas lichter, öfter mit etwas undeutlicher Querlinie. Beim ♂ ist Körper und Vorderflügel braun, der letztere mit 2 Querlinien, breit weißgelb eingerahmt. Hinterflügel wie beim ♂. Fühler beim ♀ mit kürzeren Kammzähnen, als beim vorigen. Spannweite 26-40mm. Flugzeit Juli-August. Allgemein in den südlichen Landschaften auf Wiesen und Weideland, gerne auf Strandwiesen. Skaraborg, Upsala und Westmanland, Öland, Gotaland."

Für die Beschreibungen in unseren Handbüchern (Berge-Rebel, Hofmann-Spuler, Lambert, Seitz) die manchmal etwas von einander abweichen, dürften mitteleuropäische Falter vorgelegen haben.³⁾ Da diese auch von den bei uns vorkommenden *Castrensis*-Tieren etwas verschieden sind und um das Vorkommen in Linz-Wegscheid für künftig wachzuhalten, werden folgende Formen beschrieben:

a u s t r i a c a var. nov. Das Mittelfeld vom Querstrich auf der Radialader 5 bis zur Cubitalader 2 beim ♂ verdunkelt, d.h. die braune Farbe tritt beim ♂ mehr oder weniger gesättigt auf, manchmal auch von der genannten Ader R5 gegen den Hinterrand zu immer lichter werdend; ab und zu erreicht die Verdunklung auch den Hinterrand. Es kommt auch vor, daß die Querlinie auf Ader R5 stärker verdickt auftritt. Die Tiere ohne jegliche Verdunkelung sind sehr selten. Das sonstige Aussehen, wie jenes der ♀♀ ist normal.



14 ♂♂ in coll. E. Hoffmann aus Wegscheid, darunter die Type, 17.7.1933 e.l.; -- 30 ♂♂ aus Wegscheid ex coll. Dr. Müller, Huemer, Hauder, Hoffmann, Wollendorfer in coll. Museum, Linz, davon sind nur 3 ganz ohne Verdunkelung des Mittelfeldes.

Ferner 1 ♂ M♂ding b/Wien, ex coll. Dr. Binder, 2 ♂♂ Nikolsburg, Süd-Mähr. ex coll. Skala, in coll. Museum, Linz. ----

Ich führe sie daher unter dem Namen "a u s t r i a c a" ein, möchte sie aber nicht als subspecies, sondern nur für eine Lokalrasse (var.) halten.⁴⁾ und benenne sie *austriaca*.

s i m p l e x nov. forma (ab.). Der Vorderflügel von etwas blaßgelber Färbung. Die Wellenlinie ist vorhanden, aber nicht besonders ausgeprägt, der äußere Querstreifen fehlt, vom inneren ist nur der Wurzelstrahl vorhanden. Auch fehlt der die beiden Querlinien verbindende Streifen. Dafür ist in der Mitte des Vorderflügels ein kleiner brauner Vorderrandsfleck und ein größerer, dreieckiger Fleck oberhalb des Wurzelstrahlendes vorhanden. Die 2 braunen Fransenflecke sind kaum angedeutet. Der Hinterflügel ist normal mit deutlicher Querbinde. Das Braun der Unterseite ist in beiden Flügeln blässer und die Querbinde der Hinterflügel hauptsächlich gegen den Vorderrand zu stärker verbreitert.



Type, ♂ 15.7.1935 e.l. Wegscheid, in coll. Hoffmann. Ich führe die Form unter dem Namen *simplex* ein.

w o l l e n d o r f e r i, forma (ab.) nov. Bei diesem ♀ reicht die Färbung der inneren gelben Querbinde im Vorderflügel bis zur Flügelwurzel, so daß dort ein großer gelber Basisfleck entsteht. Zum Andenken Johann Wollendorfer's benannt. -- Type 1 ♀ 18.7.38. e.l. Wegscheid Wollendorfer, in coll. Museum, Linz.

h ä u s l i forma (ab.) nov. ♀ mit außergewöhnlich breitem Mittelfeld. Type 1 ♀ e.l. 11. Juli 1938, Wegscheid, Wollendorfer in coll. Museum, Linz. Diese Aberrationsrichtung zeigt auch 1 ♀ aus Sliven, Bulgarien, in unserer Museumsammlung, Anfangs Juli 1932 von Dr. Binder leg. Dieses Exemplar ist auch vollständig ohne Mittelbinde der Hinterflügel; auch unterseits sind die Binden auf beiden Flügeln fast völlig verschwunden. Überhaupt scheint es einer eigenen Rasse anzugehören. Leider ist nur das eine Stück vorhanden. Zur Erinnerung an Rudolf Häusl benannt.

l a t e f a s c i a t a forma (ab.) nov. ♀, Vorderflügel mit ausserordentlich breiten gelben Querbinden.

-----o-----

selten naturgetreuen Abb., auf 50 Farbtafeln und vielen Textillustr. Die Abb. von *castrensis* L. befindet sich auf Tafel 12, Fig 4; die Querlinien sind hier mehr streifenartig.

3) Nur in der Abb. im Seitz, auf Tafel 24 c, zeigt das ♂ ein etwas verdun-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Mitteilungen aus Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [0101](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Emil

Artikel/Article: [Neue Formen von Makrolepidopt. in Oberösterreich 15-16](#)